

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 72 (1985)

Heft: 9: Glasgow : Umnutzungen in der City = Glasgow : reconversions dans la city = Glasgow : refunctioning in the city

Artikel: Eine Kunstsammlung im Park : Das Burrell Museum im Pollok Park : Architekt : Barry Gasson

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-54810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Kunstsammlung im Park

Das Burrell Museum im Pollok Park

Die Burrell-Kollektion in Glasgow gehört zu den eindrücklichsten Sammlungen, die ein Einzelner im Laufe seines Lebens zusammengetragen hat. Die Gegenstände sind vielfältig: Tapisserien, komplettete Zimmereinrichtungen, Steinportale und Graphik finden sich ebenso wie Gemälde, Glasfenster oder Porzellan. Das Gebäude, einer der wenigen interessanten Neubauten der Stadt, eingebettet in die sanft hügelige Landschaft, ist gegen die Bäume geöffnet. Der Raster des Grundrisses ist erlebbar, besonders dort, wo Durchblicke oder Ausblicke durch die Struktur möglich sind. Ein Museum, das individuell auf die Ausstellungsstücke zugeschnitten ist.

Le musée Burrell dans le parc de Pollok

La collection Burrell à Glasgow compte parmi les plus remarquables qu'un homme seul ait pu réunir au cours d'une vie. Les objets sont très divers: des tapisseries, des pièces meublées complètes, des portails en pierre y voisinent avec des tableaux, des vitraux ou de la porcelaine. Le nouveau bâtiment, l'un des rares de la ville qui soient intéressants, est intégré aux collines douces qui forment le paysage et s'ouvre vers les arbres. On peut prendre conscience du réseau qui règle le plan, notamment là où des échappées et des vues à travers la structure sont possibles. Un musée spécifiquement adapté aux objets exposés.

The Burrell Museum in Pollok Park

The Burrell Collection in Glasgow is one of the most impressive collections that a single individual has ever brought together in his lifetime. The objects cover a wide range: tapestries, complete interior installations, stone portals and graphic works, as well as paintings, stained-glass windows or porcelain. The building, one of the few interesting new constructions in the city, nestling in the gently rolling hills, opens into trees. The grid of the plan is on a human scale, especially where it is possible to look clear through or out of the structure. A museum that is tailored to fit the requirements of the individual objects on display.

Sir William Burrell (1861–1958), ein Reeder aus Clydesdale, vermachte seine Kunstsammlung der Stadt Glasgow. Als Gegenleistung versprach die Stadt, ein neues Gebäude zu deren Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Die Sammlung enthält Objekte aus Europa, dem Nahen und dem Fernen Osten: steinerne Fensterstürze und Türrahmen, geschnitzte Wandschirme, Holzdecken, Möbel, Wandteppiche, bunte Glasscheiben, Gemälde und Zeichnun-

gen, Objekte aus Stein, Holz, Metall, Porzellan und Glas.

Sir Williams Bedingung an die Projektierung war, dass die drei Haupträume von Hutton Castle, seiner Residenz in Berwick-on-Tweed, in die er sich zurückzog, innerhalb des neuen Gebäudes rekonstruiert werden müssen.

Das Baugrundstück besteht aus einem von Bäumen und Wäldern gesäumten Feld im Pollok Park, drei Meilen südwestlich von Glasgow.

Der Entwurf geht davon aus, dass sich die Sammlung ins Gesamte einfügt und jedes Objekt seinen ihm bestimmten Platz erhält. Ein Weg leitet den Besucher durch die gesamte Sammlung. Durchblicke und Verbindungsräume ermöglichen, dass die Teile der Sammlung in verschiedenen Beziehungen zueinander gesehen werden können und dass die Integrität des Ganzen zum Tragen kommt.

Zudem soll die Außenwelt im Gebäude spürbar werden, die wechselnden



1

Ansicht von Osten / Vue de l'est / View from the east

2

Ein Stück von Burrells Sammlung: ein mittelalterliches Portal, das als Tor in das Gebäude integriert wurde. Im Vordergrund der «Denker» von Rodin / An example of the Burrell Collection: a mediaeval portal, integrated as a gate into the house itself. Foreground: Rodin's «Penseur»

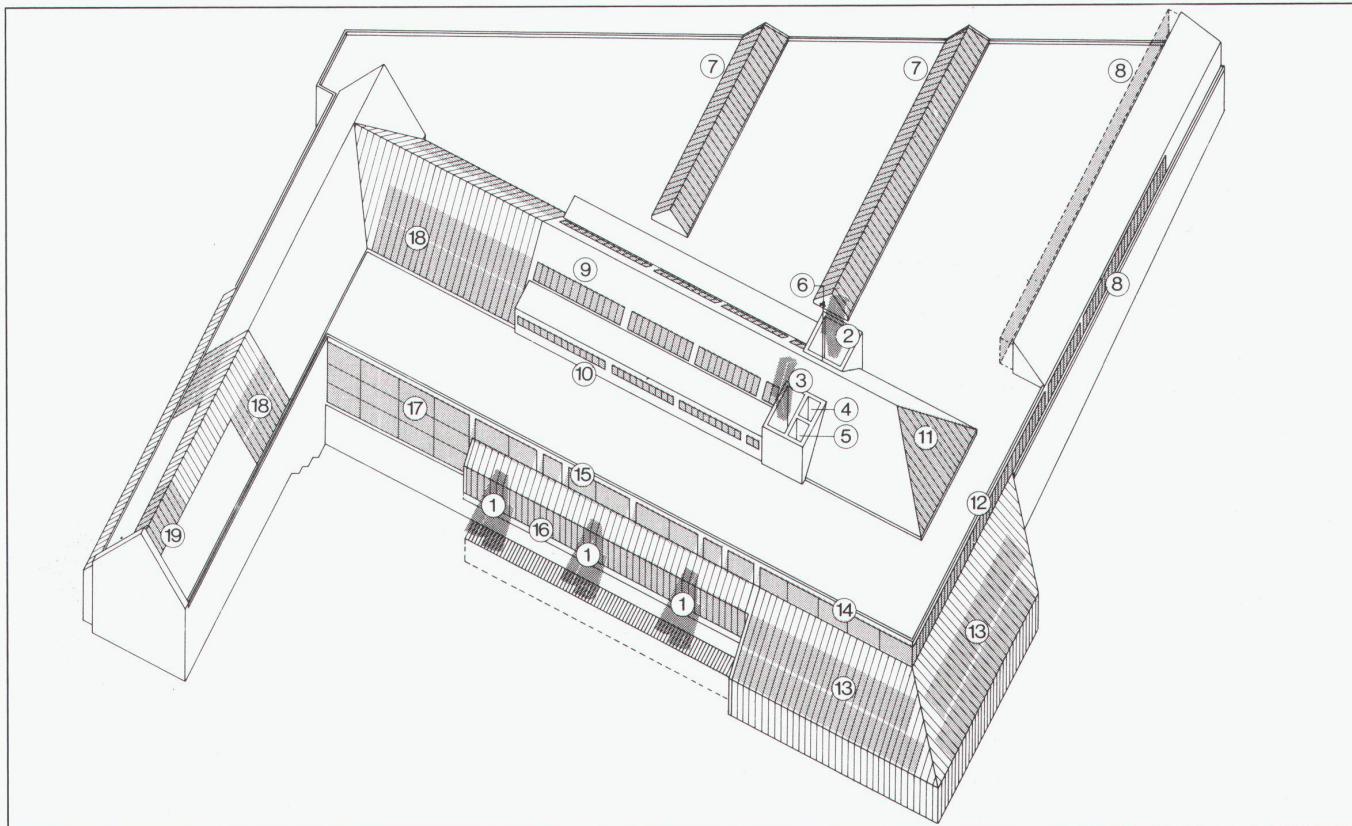
ment où il sert de porte. Au premier plan, le «Penseur» de Rodin / An example of the Burrell Collection: a mediaeval portal, integrated as a gate into the house itself. Foreground: Rodin's «Penseur»



2

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 9/1985

35



3



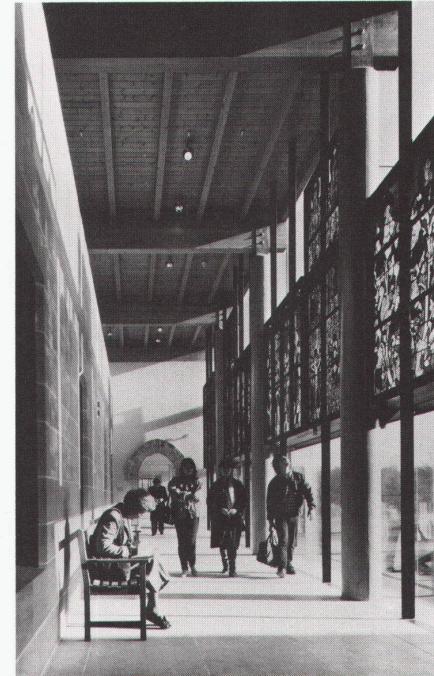
4

Jahreszeiten ebenso wie der Verlauf eines Tages. Die Glaskanten und das Tageslicht erhellen die Galerien und erlauben das ganze Gebäude mit natürlichem Licht in unterschiedlicher Art zu durchdringen.

Um diese Ideen realisieren zu kön-

nen, wurde das Gebäude aus Materialien erbaut, die – obwohl notwendigerweise unter Benützung heute gängiger Techniken – zeitlose und traditionelle Assoziationen auslösen.

Die eigentliche Ausstellung der Sammlungsobjekte befindet sich vor al-

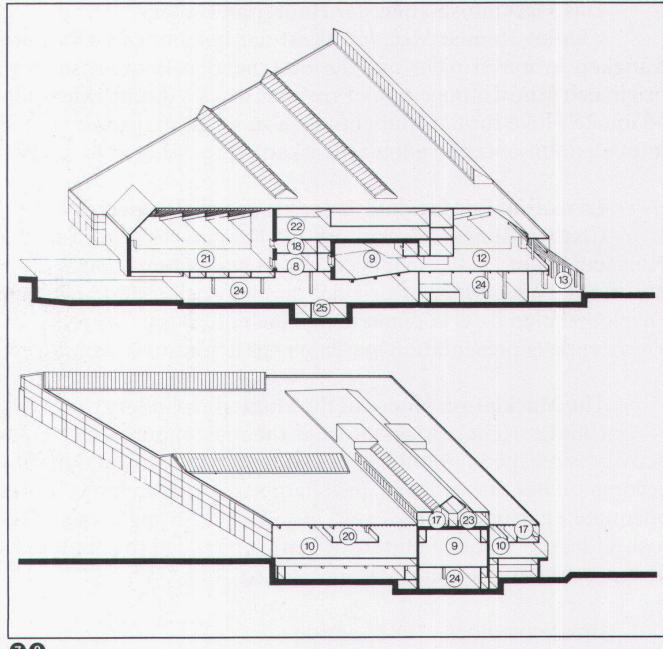
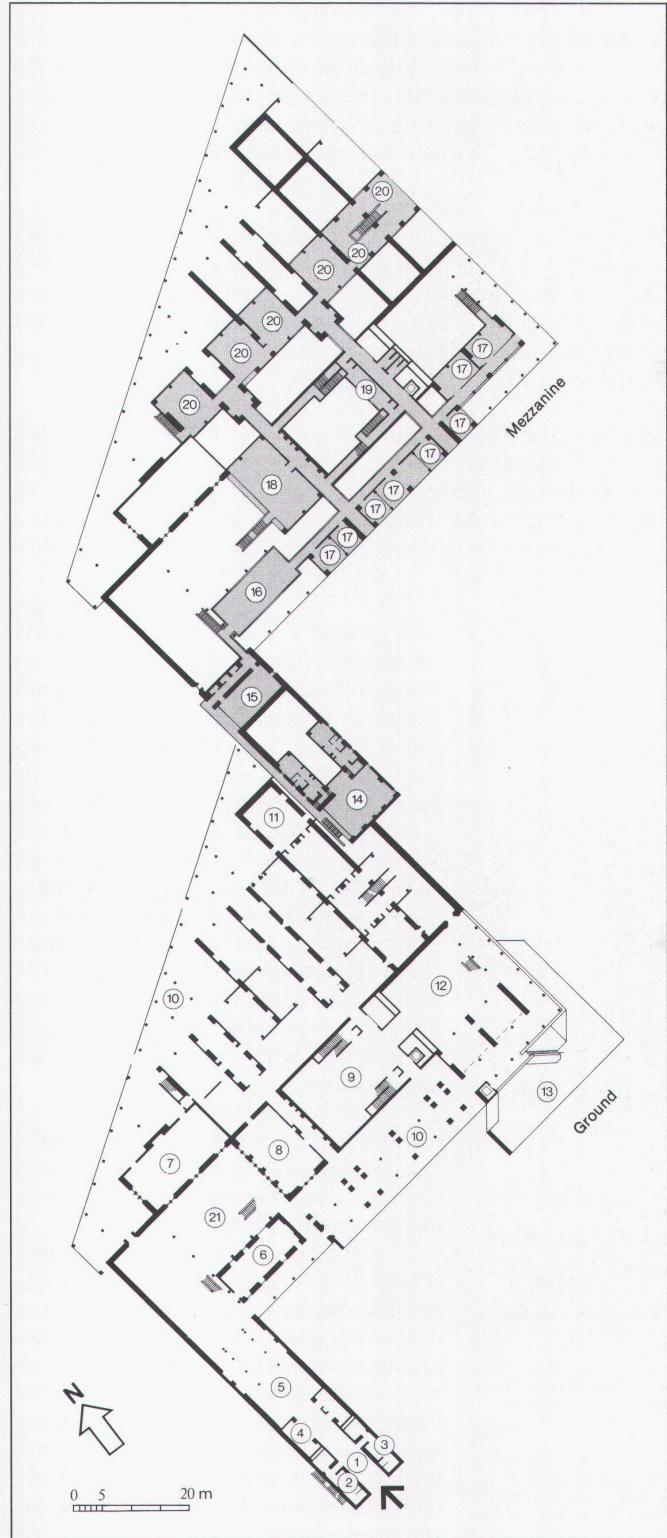


5

lem auf der Ebene des Eingangs.

Das Besondere an diesem Museum ergab sich aus der Integration von aus ihrer Zeit und ihrem Kontext herausgerissenen Objekten in ein neues Gebäude.

B.G.



3 Axonometrie / Axonométrie / Axonometry

- 1 Lufteinzug auf Bodenebene
- 2 Hauptabzug 1
- 3 Hauptabzug 2
- 4 Küchenabzug
- 5 Restaurantabzug
- 6 Anemometer zum Einzug der Fensterjalousie bei starkem Wind, plus Frostthermostat
- 7 Galerie mit Tageslicht
- 8 Bildergalerie
- 9 Stockwerk des Restaurators
- 10 Stockwerk des Restaurators
- 11 Wechselausstellung
- 12 Östlicher Balkon des Restaurants
- 13 Restaurant
- 14 Südlicher Balkon des Restaurants
- 15 Büromarkisen
- 16 Galerie der bunten Glasfenstern
- 17 Blenden
- 18 Eingangshalle
- 19 Empfang: Wohnungen

4 Ansicht von Süden, der Eingang vom Park / Vue du sud, l'entrée depuis le parc / View from the south: the park entrance

5 Die stahlgefassten Glasfenster / Vitrail encadré d'acier / The steel-framed glass windows

6 Erdgeschoss und Mezzanine / Rez-de-chaussée et mezzanine / Ground-floor and mezzanine

7 8 Schnitte / Coupes / Sections

Anmerkungen

- 1 Haupteingang
- 2 Damentoilette
- 3 Herrentoilette
- 4 Garderobe
- 5 Eingangshalle
- 6 Esszimmer*
- 7 Wohnzimmer*
- 8 Hausflur
- 9 Vorlesungssaal
- 10 Ausstellungsraum
- 11 Zeitgenössische Zimmer
- 12 Wechselausstellung
- 13 Restaurant
- 14 Wohnung
- 15 Kinderkrippe
- 16 Bibliothek
- 17 Büro
- 18 Schulraum
- 19 Projektionsraum
- 20 Arbeitsraum
- 21 Hof
- 22 Raum der Wandbehänge (Stockwerk des Restaurators)
- 23 Labor (Stockwerk des Restaurators)
- 24 Betriebsanlage
- 25 Kühlanlage

*Rekonstruktion: Hutton Castle